

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 8. Neuenbürg, Samstag den 27. Januar 1849.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Gantsache des Leopold Alber, Wagners von Ottenhausen, am Donnerstag den 22. Februar 1849, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Gantsache des Georg Friedrich Deusch, Schmiedmeisters in Kullenmühle, Gemeindebezirks Herrenalb, am Freitag den 23. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Herrenalb;
- 3) in der Gantsache des Johann Georg Wurster in Enzklösterle, am Montag den 26. März 1849, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 20. Januar 1849.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Biehmarkt.

Am nächsten Montag den 29. d. Mts. wird hier der vierteljährige Biehmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuche man hiemit Käufer und Verkäufer eingeladen haben möchte. Die Herren Ortsvorsteher werden um gefällige

Bekanntmachung dieser Einladung geziemend ersucht.

Den 22. Januar 1849.

Stadt-Schuldheiß
Mech.

Hornberg,

Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des weibl. Johannes Kübler, gewesenen Bauers dahier

kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach mit Schopf und 2 steinernen Schweinställen, worauf eine Holzgerechtigkeit im hiesigen Gemeindegwald ruht,
1½ Brtl. 14¼ Rthn. Gras- und Baumgarten,
22 Mrg. 3 Brtl. 2¼ Rthn. Mäh- und Brandfeld,
4 Mrg. ½ Brtl. 5½ Rthn. Wiesen und 37 Mrg. 16 Rthn. Nadelwald

auf dem hiesigen Rathhause am Dienstag, den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Kaufslielhaber, diesseits unbekannt mit gemeinderäthlichen Zeugnissen versehen, einladet.

Calw, den 12. Januar 1849.

K. Amts-Notariat Teinach.
Schramm.

Schömberg.

Hausantheil & Liegenschaftsverkauf.

Am Lichtmessfeiertage den 2. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wird im Exekutionswege dem Michael Maissenbacher (Mezgers Sohn) dahier der dritte Theil an einem dreistöckigen Wohnhause und 1 Morgen Acker auf Oberlenzenhardter

Markung auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung kommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Januar 1849.

Gemeinderath.

Herrenalb.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Die hienach beschriebene Liegenschaft des in Sant gerathenen Georg Friedrich Deusch in Kullenmühle, bestehend in einem Wohnhause mit Scheuer und Stal- lung, einer Schleismühle und Gerstearolle circa 3 Morgen Acker und Wiesen auf hiesiger und Rothensohler Markung, kommt am

Donnerstag den 22. Februar d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier zum öffentlichen Auf- streichsverkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die löbl. Schultheissenämter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich be- kannt zu machen.

Den 22. Januar 1849.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für den im Enzthaler 1848 Nro. 97 zur Unterstützung empfohlenen J. B. Keller in Dobel sind folgende Beiträge eingegangen und dem dortigen Schultheissenamt zur weiteren Ver- sorgung übermacht worden: von Neuenbürg: Damm. B. 30 fr. Dr. L. 30 fr. Ger. Not. Str. 12 fr. Posth. Kr. 24 fr. Bierbr. Lämpfle 24 fr. H. Lauterw. 12 fr. Hafn. W. 12 fr. F. Reut. 6 fr. M. Widm. 12 fr. J. Bott 6 fr. L. Finkb. 9 fr. G. Dietrich 6 fr. P. Fluhrer 6 fr. Frau Elisab. B. 24 fr. von Birkenfeld: Pf. M. 18 fr. von Calmbach: C. v. L. 1 fl. Caroline S. 1 fl. von einer Gesellschaft daselbst 3 fl. Schuldh. Barth 30 fr. von Dobel: Pf. K. 12 fr. von Feldrennach: Schulm. B. 18 fr. v. Dennach: Schulm. W. 12 fr. von Grä- fenhausen: Pf. C. 24 fr. B. B. 6 fr. von Loffenau: P. P. 15 fr. v. Wildbad. Amtsn. C. 1 fl. durch M. Pr. 30 fr. N. N. 21 fr.

Den 23. Januar 1849.

Decan M. Eisenbach.

Herrenalb.

Pächter-Gesuch.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die hiesige Wirthschaft nebst Bierbrauerei zum Ochsen unter den billigsten Bedingungen zu verpachten. Der Gasthof ist an der frequenten Straße zwischen Baden und Wildbad gelegen und hatte sich stets eines günstigen Betriebs zu erfreuen. Ein thä-

tiger Mann wird deshalb auch immer sein Aus- kommen hier finden.

Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen an den Unterzeich- neten wenden.

Den 22. Janaar 1849.

Heinrich Kanis.

Neuenbürg.

Eine ältere Leder-Einrichtung wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Einladung

zur

Abnahme von Loosen

der

deutschen Gewerbe-Lotterie.

Bur Beförderung der inländischen Gewerbe.

Von 19,500 Aktien, wovon eine jede Aktie gewinnen muß.

Diese Lotterie spielt in 6 monatlichen Ab- theilungen mit jedesmaliger Einzahlung. Der ganze Einsatz beträgt fl. 7 12 fr., wofür aber **jede Aktie einen Gewinn** erhält; der **geringste** Gewinn besteht in 2 Paar Dessert- Messern und Gabeln mit silbernem Hest in einem Etui.

Die Prämien bestehen in Wagen, Fortepi- anos, werthvollen Gold- und Silbersachen, Uh- ren, Möbeln, Leinen, sonstigen nützlichen Gegen- ständen und Staats-Prämien-Scheinen, worauf die Summen von fl. 50,000 gewonnen werden können.

Loose zur zweiten Abtheilung zu 1 fl. 12 fr.

sind jetzt zu haben; ebenso kann der Plan dieser Lotterie, so wie die Ziehungsliste der ersten Ab- theilung bei mir eingesehen werden.

Die Inhaber der Aktien zur **ersten** Abthei- lung, sowie Diejenigen, welche **jetzt noch** an dieser Lotterie Theil zu nehmen wünschen, mögen die Loose dazu längstens bis zum **28. d. M.** Mittags **11 Uhr** bei mir abholen lassen.

Die Inhaber von Aktien zur **ersten** Abthei- lung, welche die Einlage in die **zweite** Abtheilung unterlassen, (d. h. ihre neuen Numern nicht gegen 1 fl. 12 fr. einzulösen) verlieren nach den Beding- ungen das Recht ihrer ersten Einlage.

Wer **jetzt** noch eintreten will, hat die Ein- lage der ersten Abtheilung mit 36 fr. nachzuzahlen.

In der Ziehung der ersten Abthlg. hat bereits die Aktie Nro. 18,838 einen sehr schönen Gewinn (12 Thlr. im Werth) erhalten, der nächste Woche hier ankommen wird; Nro. 18,844 hat eine Frei- Aktie für die folgende Abthlg. erhalten, wovon die Inhaber derselben benachrichtigt werden.

Den 23. Januar 1849.

Buchdrucker M e e h.



Ein Blümlein

auf

S. F. Käpple's Grab.

Bald, ach bald warst Du des kalten Todes Beute,
 Doch nicht früher, als Du selbst gewollt!
 Reiche Thränen flossen in Dein Grabgeläute,
 Herzensdank von allen Dir gezollt,
 Die Du freundlich liebend auf dem Herz getragen,
 Bis es stille stand und nicht mehr schlug;
 Bis der Himmel einen Engel sandte,
 Der in Gottes Heiligthum Dich trug.

Weinend sah'n wir Dich noch in dem Sterbekleide,
 Eingeschlummert nach dem Kampf und Streit.
 Drüben in dem Lande ew'ger, sel'ger Freude
 Hält Dein Heiland Dir die Kron' bereit:
 Denn Du hast Dich in der Anfechtung bewähret,
 Ausgeharret standhaft mit Geduld,
 Und im Leben Späze Dir erworben,
 Die Dich führten zu des Vaters Huld.

Nab' zum Gotteshaufe haben wir getragen
 Edler Vetter Dich ins kühle Grab.
 Stille Thränen und Gebete sollten sagen,
 Was Dein treues Herz uns allen gab.
 Ach, ein schönes Denkmal hast Du Dir erbauet!
 Einen Kranz selbst für die Ewigkeit
 Durch der Thaten Größe Dir geflochten,
 Welcher reichet über Grab und Zeit,

Nimm ihn hin den Kranz, den Liebe Dir gewunden,
 Unser Dank vermag nicht mehr zu thun!
 Schlafe sanft und wohl, Du hast das Ziel gefunden,
 Laß den Kranz auf Deinem Grabe ruh'n!
 Drüben, wo die heil'gen Vorbeerhaine blühen,
 Winkt entgegen Dir ein großer Lohn:
 Wo das dreimal "heilig" Dir erschallet,
 Zeigt Dein Heiland Dir die Strahlenkron',

Im Namen der Altensteiger Verwandten
 Schulmeister G r a z e.

K r o n i k.

Deutschland.

Die Grundrechte sind ferner verkündet: in Baden, Sachsen-Altenburg, Detmold, Braunschweig, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Pflück.

B a y e r n.

Am 22. Jan. wurde in München der Landtag eröffnet. Die Thronrede erwähnt zwar vieler vorzulegender Gesetzesentwürfe, jedoch über die Stellung Bayerns zur Centralgewalt kein Wort; keine Sylbe über die Verkündung oder Nichtverkündung der deutschen Grundrechte.

W ü r t t e m b e r g.

Die Abgeordneten-Kammer hat als Beitrag zur Hagelversicherungsanstalt 15000 fl. verwilligt. Zum Zwecke der Gewerbeunterstützung hat

das Ministerium heuer erstmals 50000 fl. ergr. Diese wurden ebenfalls verwilligt.

Mit dem Sparen am Geheimen Kabinet scheint es Ernst zu werden; die Sage geht, der Kabinet's sekretär Lienhardt werde prov. Finanz-Kammerdirektor in Ulm und seine Stelle nicht wieder besetzt werden.

Der Sekretär des Kronprinzen, Hofrath Hackländer ist entlassen.

Das Regierungsblatt enthält eine Verfügung betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und der Musterung von 1849. Den 1. März 1849 wird in sämtlichen Oberamtsbezirken, Fehufs der Rekrutenaushebung vom Jahr 1849 das Loos gezogen. Sodann wird in den verschiedenen Oberamtsbezirken die Musterung an nachbemerkten Tagen vorgenommen: den 5. März: Rottenburg, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Heilbronn, Göppingen, Laupheim; den 7. März: Vödingen, Waiblingen, Stuttgart Amt, Weinsberg, Ömünd, Vöberach; den 9. März: Leonberg, Neckarsulm, Spaichingen, Alen, Schorndorf, Waldsee; den 12. März: Calw, Tuttlingen, Neresheim, Debringen, Welzheim, Leutkirch; den 14. März: Backnang, Böblingen, Rottweil, Heidenheim, Künzelsau, Wangen; den 16. März: Marbach, Oberndorf, Tübingen (Studierende), Mergentheim, Geislingen, Tettang; den 17. März: Tübingen, Oberamtsbezirk; den 19. März: Besigheim, Neutlingen, Sulz, Gerabronn, Ravensburg, Ulm; den 21. März: Brackenheim, Horb, Nürtingen, Crailsheim, Blaubeuren, Saulgau; den 23. März: Eslingen, Maulbronn, Freudenstadt, Ellwangen, Münsingen, Niedlingen; den 26. März: Cannstatt, Nagold, Neuenbürg, Urach, Gaildorf, Ebdingen; den 28. März: Baihingen, Herrenberg, Hall, Kirchheim. Zu den genannten beiden Verhandlungen werden nun die Militärpflichtigen, an deren Altersklasse im Jahre 1849 die Reihe der Aushebung ist, nämlich sämtliche im Jahre 1828 geborene Jünglinge, zur Musterungsverhandlung aber insbesondere auch diejenigen Militärpflichtigen von der Altersklasse 18^{27/10}, welche bei der vorjährigen Musterung als zeitlich untauglich zu der in diesem Jahre stattfindenden Musterung verwiesen worden sind, unter den im Gesez über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843 angedrohten Rechtsnachtheilen vorgeladen.

A u s l a n d.

Frankreich.

Die Zahl der Stelle- und Unterstützungsgesuche, mit welchen der Präsident der Republik fortwährend überhäuft wird, beläuft sich bereits auf mehr als 240,000.

Schweiz.

Glarus. Aus einer Rede des Landamman Jenni im Industrieverein entnehmen wir, daß die Schweiz jährlich an 75,000,000 Maß



Wein konsumirt, circa 34 Maas auf den Kopf, während in den deutschen Zollvereinslanden bloß 7 Maas auf den Kopf fallen. Die gleichen Verhältnisse finden bei den Kolonialwaaren statt. Der Handelsverkehr der Schweiz ist größer, als derjenige der umliegenden Staaten. Oestreich hat einen jährlichen Durchsatzverkehr von 197,000,000 Gulden oder 5 und einen halben Gulden auf den Kopf; Frankreich von 520,000,000 Gulden, auf den Kopf 15 Gulden; der deutsche Zollverein von 478 Millionen oder 17 Gulden 50 Kreuzer auf den Kopf; die Schweiz einen Verkehr von 178,000,000 Gulden, oder 80 Gulden auf den Kopf.

Türkei.

Der Sultan hat ein Gesetz erlassen, welches auch den Christen gestattet, zu dem hohen Würden eines Paschas oder Bezirs zu gelangen. Die Verlautbarung dieses Gesetzes soll von den Muselmännern mit Murren aufgenommen worden seyn.

Die Goldminen in Californien.

(Fortsetzung aus No. 7.)

Unserer Erzählung von den Goldminen in Californien schicken wir noch einige Bemerkungen über das **Vorkommen** und **Gewinnung** des **Goldes** überhaupt voran.

Das Gold kommt unter zwei ganz verschiedenen Verhältnissen in der Natur vor:

1) Es findet sich an der Stelle, wo es die Natur gebildet, mit andern Gesteinen und Felslagern verbunden, in kleinen Körnern und Plättchen eingesprengt. Da muß es durch bergmännische Arbeit, zum Theil aus großer Tiefe zu Tage gefördert werden.

Zu diesen Vorkommnissen gehört das Gold in Ungarn, Siebenbürgen, am Ural, in Peru, zum Theil in Mexiko.

2) Findet es sich in sogenannten aufgeschwemmten Gebirgen. Das Gold wurde nämlich mit dem es umgebenden Gestein durch Wasser losgerissen, zertrümmert und als Gerölle und Sand, zum Theil sehr weit, von seinem Ursprungsort fortgeführt und wieder abgesetzt. Dabei wurde das Gold wegen seines bedeutenden Gewichtes, welches das der gewöhnlichen Gesteine um das siebenfache übersteigt, am baldesten niedergeschlagen und hat sich von der größten Masse des Gesteins gesondert. Auf diese Weise wurde von der Natur selbst der erste große Auswaschungs- und Sonderungs-Prozess vorgenommen. Diese Art des Vorkommens ist die häufigste, es gehört dahin das Gold in Sibirien, in Afrika, Brasilien, sowie das in Californien.

Auch viele Klüfte in Europa führen Gold und wurde daraus früher sehr viel und wird zum Theil noch gewonnen. Dahin gehört auch der Rhein, es kommt aber darin so sparsam vor, daß ein Arbeiter darin kaum so viele Kreuzer, als in Californien Peltars verdienen kann.

Aber nicht nur in und am Flusse selbst findet sich das Gold, sondern in dem ganzen Gebiet, das er früher durchströmte und wo er seine Beschiebe niederlegte. So z. B. am Rhein in dem ganzen weiten Thal vom Schwarzwald bis an die Vogesen.

Das Gold ist nicht gleichmäßig in dem ganzen Gerölle verbreitet; gewisse Schichten und Lagen davon enthalten es häufig, andere sind ganz leer davon. Bald liegen diese Schichten unmittelbar an der Oberfläche, bald sind sie einige oder viele Fuß mit taubem Gestein bedeckt. Gewöhnlich kommt es in ganz kleinen Körnern und Plättchen vor. Körner von 1 Loth sind im ganzen selten. Das größte Stück wurde bis jetzt in Sibirien gefunden. Es wiegt 25 Pfund, hat eine rundliche Form, wie eine im Feuer geschmolzene Masse und wird im Petersburger Naturalien-Cabinet aufbewahrt.

Beim Ausschneiden des Goldes aus dem Sande ist das Entscheidende das große Gewicht desselben. Wie im Siebe des Bauern das gute Korn nur durch sein größeres Gewicht vom tauben sich sondert, so auch das Gold vom übrigen Gestein. Man braucht es in irgend einem Gefäße nur zu rütteln, zu stoßen, zu drehen und zu sieben, und das Gold sitzt zu Boden oder bleibt liegen, wo der Sand oben schwimmt und vom Wasser mit fortgenommen wird. Wasser ist dazu nämlich immer notwendig. Die Gefäße und Vorrichtungen dazu können sehr verschieden seyn. Das erste ist immer, daß man das gröbere Gestein durch Siebe, Güter u. wegschafft, um ein möglichst gleiches Korn zu gewinnen.

Wo man es genau nimmt, läßt man den feinen Sand, in dem das meiste Gold zurückbleibt, über ein Tyerfell durch Wasser abschwemmen, wo sich das Gold zwischen den Haaren niederschlägt. Ein sehr reicher Sand ist es schon, wenn in 1000 Pfund Sand 1 Pfd. Gold enthalten ist. In Sibirien ist in 1000 Pfd. gewöhnlich 1 Pfd.

(Schluß folgt.)

Calw, den 20. Januar 1849.

Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.

Kernen (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	12 fl. — fr. 11 fl. 37 fr. 11 fl. 6 fr.
Dinkel (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	5 fl. — fr. 4 fl. 31 fr. 4 fl. — fr.
Haber (alter)	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— (neuer)	3 fl. 33 fr. 3 fl. 21 fr. 3 fl. 15 fr.
Roggend. Sri.	1 fl. — fr. — fl. 54 fr.
Gerste	— fl. 50 fr. — fl. 48 fr.
Bohnen	— fl. 56 fr. — fl. 52 fr.
Wicken	— fl. — fr. — fl. 30 fr.
Linsen	1 fl. 20 fr. 1 fl. 8 fr.
Erbsen	1 fl. 12 fr. 1 fl. 8 fr.

Brod. 4 Pf. Kernenbrod kosten 10 fr., 4 Pf. schwarzes Brod 8 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 8 1/2 Loth.
Fleisch. per Pfund. Ochsenfleisch 9 fr., Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. — Hammelfleisch 6 fr., Schweinefleisch, unabhgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr.

